

*Jacek Makowski\**

## WIE VIEL IST GESCHICHTE WERT? DAS HAUS DER EUROPÄISCHEN GESCHICHTE IN AUSSPRACHEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS ZUM EU-HAUSHALT 2012 AUS LEXIKALISCH-THEMATISCHER SICHT

### 1. Einleitendes

Zum Gegenstand des vorliegenden Beitrags wurde das Haus der Europäischen Geschichte gewählt, da es sich als „eine kulturelle Einrichtung zur Diskussion über die europäische Geschichte“ die komplementäre Relation der Phänomene Gegenwart und Geschichte als eines seiner Hauptziele setzt, wenn es heißt:

Das Europäische Parlament errichtet in Brüssel das Haus der Europäischen Geschichte, in dem die Besucher sich über die **Geschichte** Europas informieren und kritisch mit **Gegenwartsfragen** auseinandersetzen können.<sup>1</sup>

Die Eröffnung des 2007 von dem damaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, in seiner Antrittsrede initiierten Museumsprojekts in Brüssel wird voraussichtlich für Herbst 2015 geplant.<sup>2</sup> Im Frühjahr 2009 wurde ein aus 15 Mitgliedern bestehendes Kuratorium unter dem Vorsitz Pötterings sowie ein 14-köpfiger wissenschaftlicher Beirat berufen, zugleich wurde ein Architektenwettbewerb für eine von der EU erworbene Brüsseler Immobilie, die in unmittelbarer Nähe zum Gebäudekomplex des EU-Parlaments gelegene ehemalige Eastman-Kinderzahnklinik im Léopold-Park, ausgeschrieben.<sup>3</sup>

Ziel des vorliegenden Beitrags ist die Analyse der deutschsprachigen Abgeordnetenreden als Beiträge zu der im Frühjahr 2011 im Europäischen Parlament laufenden Diskussionen im Hinblick auf die Kosten für den Ausbau des

---

\* Dr. Jacek Makowski, Universität Łódź, Philologische Fakultät, Lehrstuhl für Deutsche und Angewandte Sprachwissenschaft, 90-114 Łódź, Sienkiewicza 21.

<sup>1</sup> <http://www.europarl.europa.eu/visiting/de/visits/historyhouse.html>, Hervorhebungen J.M. (29.08.2013).

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.europarl.europa.eu/visiting/de/visits/historyhouse.html> (29.08.2013).

<sup>3</sup> Vgl. <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/144616/eckstein-einer-eu-geschichtspolitik?p=all> (22.08.2013).

Museumsgebäudes sowie über die Höhe der laufenden Kosten.<sup>4</sup> Das zusammengestellte Textmaterial wird mit besonderer Berücksichtigung der thematisch-lexikalischen Ebene exploriert, um dabei insbesondere die für die Politikersprache im Europäischen Parlament charakteristischen Fachsprachenpluralitäten zu belegen.

## 2. Exemplarische Textanalyse

Auf das zu untersuchende Textmaterial setzen sich insgesamt acht Redetexte zusammen (siehe Anhang), die den Aussprachen im Rahmen der Plenardebatte vom 8. März 2011 zum Thema „Leitlinien für das Haushaltsverfahren 2012 – sonstige Einzelpläne“ (T01-04) sowie vom 5. April 2011 zum Thema „Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2012 Einzelplan I – Parlament“ (T05-08) entnommen wurden.<sup>5</sup> Detailangaben zu den Emittenten der Redetexte stellen sich wie in Abbildung 1 dar.

Text	Redner (Emittent)	Land	Fraktion	Dauer
<b>Plenardebatte: Dienstag, 8. März 2011 – Straßburg</b>				
Leitlinien für das Haushaltsverfahren 2012 – sonstige Einzelpläne (Aussprache)				
T01	Monika Hohlmeier		PPE	02:39
T02	Alexander Alvaro		ALDE	02:26
T03	Helga Trüpel		Verts/ALE	02:37
T04	Jens Geier		S&D	02:41
<b>Plenardebatte: Dienstag, 5. April 2011 – Straßburg</b>				
Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2012 Einzelplan I – Parlament (Aussprache)				
T05	Monika Hohlmeier		PPE	02:42
T06	Helga Trüpel		Verts/ALE	03:13
T07	Angelika Werthmann		NI	01:46
T08	Jens Geier		S&D	02:05

Abbildung 1. Exemplarisches Textmaterial. ALDE: Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa, NI: Fraktionslos, PPE: Europäische Volkspartei (Christdemokraten), S&D: Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament, Verts/ALE: Die Grünen/Europäische Freie Allianz (Zusammenstellung J.M. Zu den EP-Fraktionen vgl. <http://www.europarl.europa.eu/portal/de>)

<sup>4</sup> Vgl. <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/144616/eckstein-einer-eu-geschichtspolitik?p=all> (22.08.2013).

<sup>5</sup> Der Übersichtlichkeit halber wurde auf eine Transkription der Redebeiträge zugunsten der Zusammenstellung des Materialkorpus in Form von Niederschriften sowie der Möglichkeit des Abrufs der Videodateien online verzichtet. Das im Anhang angeführte Textmaterial setzt sich aus insgesamt acht anhand der Sitzungsprotokolle und der Videoaufzeichnungen der jeweiligen Redebeiträge auf [europarl.europa.eu](http://europarl.europa.eu) und [europarl.tv.europa.eu](http://europarl.tv.europa.eu) zusammengestellten Niederschriften zusammen, welche die treue Wiedergabe des Wortlauts des gesprochenen Redetextes bilden. Die Anordnung der Texte richtet sich nach dem jeweiligen Sitzungsverlauf, die Texte sind durchgehend von T01 bis T08 nummeriert.

Im Hinblick auf textexterne Merkmale bildet für beide Aussprachen der EU-Haushalt 2012 das Hauptthema im weitesten Sinn, den unmittelbaren Gegenstand der Debatte im intertextuellen Sinn bilden als Vor-Textsorten (vgl. Klein 2000, S. 735), auf die sich die zu untersuchenden Redetexte inhaltlich beziehen, die jeweils eingereichten schriftlichen Berichte des Haushaltsausschusses vom 4. März 2011 (A7-0049/2011<sup>6</sup>) und 25. März 2011 (A7-0087/2011<sup>7</sup>), sowie die die jeweilige Aussprache einleitende Wortmeldung des Berichterstatters, Abgeordneten José Manuel Fernandes, welcher auch in den Redetexten T01, T02, T03, T05 unmittelbar adressiert wird. Das zu explizierende Motiv des Hauses der Europäischen Geschichte wird in den beiden Berichten wie folgt aufgenommen:

[Das Europäische Parlament] betont, dass weitere Informationen über das Haus der Europäischen Geschichte vorgelegt werden müssen; fordert insbesondere, dass dem Haushaltsausschuss ein detaillierter Geschäftsplan vorgelegt wird; bekräftigt erneut, dass Informationen über die Gesamtkosten und die künftigen finanziellen und rechtlichen Auswirkungen dieses Vorhabens für das Europäische Parlament benötigt werden, und fordert zudem nähere Informationen über den Architekturwettbewerb, der seit 2009 im Gange ist; betont, dass alle Beschlüsse im Rahmen dieses Vorhabens dem ordentlichen parlamentarischen Verfahren unterliegen (A7-0049/2011, S. 9).

[Das Europäische Parlament] begrüßt die detaillierten Informationen, die es in Bezug auf die weitere Verwirklichung des Hauses der europäischen Geschichte erhalten hat; nimmt Kenntnis von den geschätzten Gesamtkosten der Errichtung des Hauses der europäischen Geschichte, den geschätzten laufenden Kosten und dem Personalbedarf; fordert das Präsidium auf, die geschätzten laufenden Kosten zu senken; ersucht darum, dass ihm – um einen transparenten und fruchtbaren Dialog mit allen beteiligten Parteien führen zu können – ein Geschäftsplan vorgelegt wird, der Aufschluss über die langfristige Geschäftsstrategie des Hauses der europäischen Geschichte gibt, und fordert, so schnell wie möglich gemäß Artikel 179 Absatz 3 der Haushaltsordnung über das Bauprojekt unterrichtet zu werden; schlägt bis zur Vorlage dieses Geschäftsplans eine Reserve in Höhe von 2 Millionen EUR vor.

[Das Europäische Parlament] lehnt es ab, in diesem Stadium für das Haus der europäischen Geschichte eine eigene Haushaltslinie zu schaffen; fordert deshalb die Übertragung der Mittel in Höhe von 1 Millionen EUR, die für den neuen Posten „3247“ (Haus der Europäischen Geschichte) vorgesehen waren, auf Posten 101 (Rückstellungen für unvorhergesehene Ausgaben); ist jedoch der Ansicht, dass die Schaffung einer solchen Haushaltslinie Teil eines transparenten Verfahrens sein sollte und von der Haushaltsbehörde genehmigt werden sollte (A7-0087/2011, S. 6f.).

<sup>6</sup> Bericht über die Leitlinien für das Haushaltsverfahren 2012 in Bezug auf den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union, Einzelplan I – Parlament, Einzelplan II – Rat, Einzelplan IV – Gerichtshof, Einzelplan V – Rechnungshof, Einzelplan VI – Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Einzelplan VII – Ausschuss der Regionen, Einzelplan VIII – Europäischer Bürgerbeauftragter, Einzelplan IX – Europäischer Datenschutzbeauftragter – Einzelplan X – Europäischer Auswärtiger Dienst, 4. 03.2011, Quelle: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20110308&secondRef=ITEM-006&format=XML&language=DE> (27.08.2013).

<sup>7</sup> Bericht über den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Europäischen Parlaments für das Haushaltsjahr 2012 – Einzelplan I – Parlament (2011/2018 (BUD)), 25.03.2011, Quelle: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20110405&secondRef=ITEM-011&format=XML&language=DE> (27.08.2013).

In der Aussprache vom 8. März 2011 wird auch von dem Berichterstatter José Manuel Fernandes das Motiv des Hauses der Europäischen Geschichte explizit angesprochen, indem er auf die Tatsache hinweist, dass keine laufenden Projekte gefährdet werden sollen, da dies *nicht nur ein Schritt zurück, sondern ein echter Verlust* wäre:

Ich spreche von Projekten wie der Erweiterung des Konrad-Adenauer-Gebäudes, Projekten wie dem Haus der Europäischen Geschichte; diese Projekte werden auch unter diesem Sparhaushalt weitergeführt. Auf dieser Grundlage plädieren wir auch dafür, dass zukünftige Haushaltspläne auf mehrjähriger Basis erstellt werden sollten, sodass von Anfang an eine Gesamtplanung vorgenommen werden kann; eine Gesamtplanung, die im Einklang mit dem mehrjährigen Finanzrahmen steht.<sup>8</sup>

Im Hinblick auf die Politikersprache im Europäischen Parlament innerhalb einer ‚Abgeordnetenrede‘ als politischer Textsorte ist stets davon auszugehen, dass es sich um eine gruppen-, berufs- und fachspezifische Sprachvariante, evtl. als sachgebundene Sondersprache, Gruppen- oder Berufssprache handelt.<sup>9</sup> Hinsichtlich der Fachspezifik kann nicht die Rede von einer gesonderten Fachsprache sein, sondern vielmehr von einem Verbund aus öffentlicher Sprache und bestimmten Fachsprachenpluralitäten, politischem Institutionsvokabular (im weitesten – allgemeingültigen sowie im engeren – EU-bezogenen Sinn) sowie spezifischer Parlamentssemiotik.<sup>10</sup>

Bei Betrachtung der Lexik ist zunächst eine Vielzahl von Begriffen aus dem Bereich des politischen Institutionsvokabulars zu isolieren, aufgrund eines direkt auf EU-eigene Politikgestaltung bezogenen thematischen Rahmens insbesondere im Bereich des EU-spezifischen Vokabulars sowie Termini *technici* der EU, die an einigen Stellen jargonisiert bzw. verkürzt werden. Darunter befinden sich Bezeichnungen für:

- Organe und Einrichtungen der EU wie *Kommission* (T01), *Haus der Europäischen Geschichte* (T01-T08, in T04 auch als *europäisches Haus der Geschichte* und in T08 mit *dem Haus* und *dieses Hauses* bezeichnet), *EAD* (T01), *Europäisches Parlament* (T01, T03, T04, auch als *Europaparlament* (T03, T06), *Parlament* (T05, T07) oder *dieses Haus* (T02, T06) bezeichnet), *Agenturen* (T04, T06), *Agentur für Finanzaufsicht und auch für Lebensmittelsicherheit* (T06), *Infocenter* (T08), explizit auch die EU selbst mit *Europäische Union* (T01, T04, T06, T08);
- Beamte und Funktionäre der Europäischen Union wie *Kommissar* (T03, im ggf. als explizite Adressierung des an der Aussprache teilnehmenden Kommissar Lewandowskis);

<sup>8</sup> Quelle: <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20110308&secondRef=ITEM-006&format=XML&language=DE> (27.08.2013).

<sup>9</sup> Als einzige Textemittenten fungieren Abgeordnete des Europäischen Parlaments als Berufsgruppe, die innerhalb eines vollständig professionalisierten Amtes im Rahmen einer professionalisierten Institution agieren (vgl. Makowski 2012, 2013, S. 253ff.).

<sup>10</sup> Vgl. Makowski (2013), S. 186, siehe hierzu auch Klein (1989), S. 6 und Mikołajczyk (2004), S. 29ff.

- Verträge und Dokumente der EU wie *Vertrag von Lissabon* (T02), *Lissabon-Vertrag* (T03, T06, T07), *Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs* (T04), *Notifizierung gemäß Artikel 179 3* (T05);
- sonstige EU-spezifische Lexik wie *Kommissionshaushalt* (T06), *in unseren Mitgliedsländern* (T07), *EU-Erweiterung* (T07);
- Mitglieder, Organe und Verfahren des Europäischen Parlaments wie *Generalsekretär des Parlamentes* (T01), *Generalsekretär* (T07), *zuständigen Vizepräsidenten für das Parlament* (T01), *von Luxemburg aus nach Brüssel* (T01, im Sinne von Sitzungsorten des EP), *Fraktionen und Ausschüssen* (T02), *Stellen in der Verwaltung* (T02), *in den einzelnen Generaldirektionen* (T02), *Parlamentshaushalt 2012* (T03, T05), *Parlamentsverwaltung* (T03), *Haushaltskontrollausschuss* (T04), *Arbeitsort Brüssel* (T04), *Berichterstatteerin für Gebäude* (T05), *Haushaltsvoranschläge des Präsidiums* (T06), *EP-Haushalt* (T06), *Parlamentsbetrieb* (T07), *die Umweltpolitik unseres Hauses* (T07), *Haushaltausschuss* (T08).

Im Fall des letzteren Bereichs tauchen die Bezeichnungen oft als Elemente der für parlamentarische Plenarkommunikation charakteristischen Parlamentssemiotik im Sinne verbaler sowie nonverbaler Signale gegenüber den Textadressaten u.a. mittels deiktischer Signale und unter Berücksichtigung räumlicher (ggf. auch zeitlicher) Verhältnisse innerhalb des Plenarsaals<sup>11</sup> sowie expliziten Adressierungen oder parlamentsspezifischen Sprachhandlungen wie ANREDE (Initial- oder Zwischenanreden), DANK etc. auf, wie beispielsweise in *Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!* (T01), *Kollege Fernandes* (T01), *Herzlichen Dank Frau Präsidentin und herzlichen Dank an den Kollegen Fernandes für diesen hervorragenden Bericht* (T02), *dass der von der Kollegin angesprochene Generalsekretär hier wäre* (T02), *vom Kollegen Vaughan angesprochen* (T02), *bei der ich hier Kollegin Hohlmeier zustimme* (T02), *ich möchte aus „Grüner“ Sicht betonen* (T03), *diese Debatte* (T04), *weil, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich finde es bisher unzureichend* (T04), *lediglich auf Beschlüssen des Präsidiums dieses Hauses* (T04), *Ich teile die Einschätzung meiner Vorredner, dass* (T06), *meine Fraktion* (T06), *alle Konditionen, die wir jetzt mehrheitlich formulieren für die Abstimmung morgen* (T06), *wir Grünen* (T06), *die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament* (T08) etc.

Es treten zwar vereinzelt auch Elemente politischen Institutionsvokabulars von allgemeinem Belang wie etwa *Amtsführung* (T03), *demokratische Legitimität* (T04), *richtige Regulierung* (T06), *politischer Ansatz* (T06), *Institutionen* (T07), *Dokumente* (T08), *Transparenz, die die Presse sonst von Abgeordneten verlangt* (T08), *europäische Integration* (T08), *ein Parlament* (T08) auf, aufgrund jedoch der thematischen Einschränkung der Aussprache auf EU-interne Politikgestaltung

<sup>11</sup> Zur Plenarsaalsemiotik und -proxemik siehe auch Dieckmann (1981), S. 251ff. und Burkhardt (2003), S. 236–246.

werden die jeweiligen Bezeichnungen meist kontextuell oder ko-textuell inhaltlich auf den Aussprachegegenstand bezogen und konkretisiert.

Bei Betrachtung des zusammengestellten Textmaterials unter dem Aspekt der Distribution fachsprachlicher Lexik lassen sich grundsätzlich drei Bereiche isolieren, nämlich ‚Haushaltspolitik‘, ‚Management‘ sowie ‚Gebäudepolitik‘, der Einsatz fachsprachlicher Elemente richtet sich somit wie erwartet nach der Themenspezifik der Aussprache. Eindeutig dominierend ist die Lexik um die Sparte Haushalt, sowohl im Hinblick auf die Quantität wie auch Dichte der jeweiligen Elemente, die nicht selten innerhalb längerer Sequenzen gehäuft werden:

#### – Haushaltspolitik:

Kosten (T01, T04, T07), Mittel (T02, T03, T05, T07), Verringerung der jährlichen Kosten (T01), Haushaltsführung (T02), Sparsamkeit (T02), der verantwortungsvolle Umgang mit Mitteln (T02), Haushaltsverhandlungen (T02), Investitionen (T02), falscher Sparsamkeit (T02), investieren (T02), Ersparnissen (T02), Balance (T03), begrenzten und gerechtfertigten Zuwächsen (T03), Selbstdisziplin und Selbstbeschränkung in Zeiten knapper öffentlicher Mittel (T03), Austeritätspolitik (T03), Konsolidierung und Containment, Selbstbegrenzung (T03), kürzen (T03), wo Mittel zurückgeschraubt werden (T03), Selbstdisziplin und Konsolidierung (T03), Kürzungsvorschläge (T03), Prioritäten (T03), „Posterioritäten“ (T03), Konsolidierungsbudget (T03), Kürzungen (T03), begrenzte Zuwächse (T03), Selbstbegrenzung (T03), Haushalt (T04), eingespart (T04), Einsparungen (T04, T06), Ressourcen heben (T04), Steigerungen (T05), Ausgleich (T05), Inflationsrate (T05), Haushaltsentwurf (T05), Unterstützung (T05), Finanzierung (T05), sorgfältige Überwachung der Finanzlage (T05), kostengünstige Zinsen (T05), Gelder (T05), „Dezember-Fieber“ (T05), ausgeben (T05), kostengünstiger abzufinanzieren (T05), sorgfältige Kostenüberwachung (T05), ordnungsgemäße Haushaltsvorlage (T05), ökonomisch schwierige Zeiten (T06), Selbstbegrenzung und Selbstdisziplin (T06), runterverhandelt (T06), Zuwächse (T06), Inflationsmarke (T06), Reduktion von Zuwächsen (T06), Haushaltspolitik der Verantwortung, der Wahrheit und der Klarheit (T06), Investitionsvolumen (T6), einiges an Euros einsparen (T06), Umfirmierung der Mittel (T07), Summe (T06), Strukturkrise (T07), Haushalt (T07), budgetiert (T07), Ausgaben (T07), Sparsamkeit (T07), Haushaltsentwurf (T07), Haushaltsbehörde (T07), massive Reduzierung der Kosten (T07), die Haushälter (T08), astronomische Summe (T08).

#### – Gebäudepolitik:

Gebäudemanagement (T01), Projekt KAD / KAD [Konrad-Adenauer-Gebäude] (T01), Dependancen (T01), Gebäudepolitik (T04), Gebäude der Europäischen Union (T04), Arbeitsort Brüssel (T04), Gebäude für das Europäische Parlament (T04), Immobilienpreise (T04), steigenden Immobilienkosten (T04), mieten (T04), kaufen (T04), das Europaviertel (T04), Büroraum (T04), Umgebung (T04), zur Miete [...] steht (T04), die Einrichtung (T04), Betriebs- und Folgekosten (T04), im Bereich des Baus (T05), Gebäudevorlage (T05), Aufbauarbeit (T06), Trägerschaft dieses Hauses (T08).

#### – Management :

Effizienz- und Synergiegewinne durch die Zusammenführung des Personals (T01), Effizienz (T01, T02, T03, T05), Verlagerung (T01), Stellenausbau (T02), Stellenerhöhung (T02), Synergieeffekte (T02), Businessplan (T02, T06, T08), Businesspläne (T03), Betriebskonzept (T05).

Vereinzelnd treten Elemente aus anderen Bereichen auf wie Kultur mit *Besucher* (T01), *Historie* (T01), *Hintergrund der europäischen Geschichte* (T01), *Museum* (T08), Verkehr mit *Flüge* (T06), *Business-Flüge* (T06), *Fahrräder* (T06), *Missionen und Dienstreisen* (T07) wie auch andere EU-Politiken betreffend wie etwa *IT-Mittel* (T02), *Jugend* (T05), *Jugendarbeit* (T06) etc.

In Bezug auf das zu untersuchende Motiv des Museumsprojekts Haus der Europäischen Geschichte wird es thematisch außer Redetext T08, welcher gänzlich dem Projekt gewidmet wird, in allen Wortmeldungen im Hinblick auf das sequenzielle Handlungsstrukturmuster innerhalb einer Sequenz aufgenommen, deren Hauptziel das BEWERTEN ggf. BEWERTEN + EMPFEHLEN u./o. FORDERN ist. Im Hinblick auf den thematisch lexikalischen Aspekt umfasst die Wortmeldung T01 ausschließlich Elemente aus dem kulturellen Bereich, es wird auf den museologisch-geschichtlichen Wert mittels ausdrücklich positiv wertender Ausdrücke hingewiesen. Im Redetext T02 wird auf den diesbezüglichen Inhalt des Redetextes T01 verwiesen, allerdings dominieren ausschließlich Inhalte und Elemente aus den Bereichen Haushaltspolitik sowie Management, mit der Formulierung *Es ist hier nicht ja ein Wunschkonzept, bei dem jeder das bekommt, was er möchte* wird evaluativ die finanzielle Dimension des Projekts in den Vordergrund gebracht. Analog dazu liegt in der Wortmeldung T03 ausgehend von einer positiven Wertung in konzeptioneller Hinsicht das Hauptgewicht gänzlich auf dem finanziellen Aspekt, lexikalisch dominieren Elemente aus dem Bereich Haushalt, dementsprechend wird auch das Motiv selbst vor dem Hintergrund der Haushaltsplanung als *eine solche Priorität* bezeichnet. Auf die Sequenz zum Haus der Europäischen Geschichte aus Redetext T04 setzen sich im Wesentlichen zwei inhaltliche Aspekte zusammen: zum einen wird mittels politisch-gesetzlicher Lexik die Forderung nach *größerer* bzw. *demokratischer Legitimität* gestellt, anschließend wird auf den Bereich Haushalts- bzw. Gebäudepolitik eingegangen, indem nach Angaben zur Deckung der *Betriebs- und [...] Folgekosten dieser Institution* verlangt wird. In Wortmeldung T05 wird das Projekt inhaltlich ausschließlich vor dem Hintergrund der Haushalts- sowie Gebäudepolitik eingeblendet, es tritt eine besonders dichte Distribution von lexikalischen Elementen aus beiden Sparten auf. Im Redetext T06 erfolgt in der Sequenz zum Haus der Europäischen Geschichte eine Zweiteilung nach dem Zwar-Aber-Prinzip. Es wird von konzeptionellen Aspekten ausgegangen, inhaltlich wie lexikalisch können vielmehr soziale bzw. kulturelle Elemente isoliert werden, für das Projekt selbst wird die Bezeichnung *eines Services für die Bürger Europas* eingesetzt. In dem anschließenden zweiten Teil wird thematisch auf die Haushaltspolitik verwiesen, lexikalisch dominieren Elemente aus dem finanziellen Bereich. Analog hierzu ist die Sequenz im Redetext T07 aufgebaut, wo einleitend auf inhaltliche Zustimmung verwiesen wird, um allerdings im Anschluss im haushaltspolitischen Bereich zu münden.

Die Wortmeldung T08 wird thematisch gänzlich auf das Museumsprojekt des Hauses der Europäischen Geschichte eingeschränkt und besteht aus drei

Sequenzen. Einleitend wird mehr oder minder neutral über die EP-Debatte zum genannten Projekt im Hinblick auf die Gegenüberstellung inhaltlich-kultureller und haushaltspolitischer Argumente informiert, wobei als Bezeichnung der Abgeordneten, welche innerhalb der Debatte den Aspekt der Haushaltspolitik ansprechen, der etwas ironisierende Ausdruck *die Haushälter* verwendet wird. Anschließend – eingeleitet mit der idiomatischen Formulierung, dass *auf der Frage des Hauses der Europäischen Geschichte so verschiedene Süppchen gekocht werden*, wird die kritische Bewertung über den Pressebericht des *Daily Telegraphs* zum Projekt abgegeben, die dann in die an den *Daily Telegraph* gerichtete Forderung nach Dokumenten übergeleitet wird. Ausleitend wird der Sinn des Betriebs des Hauses der Europäischen Geschichte durch das EP in Frage gestellt sowie die Forderung nach Informationen bezüglich der *Folgekosten* sowie *der künftigen Trägerschaft* des Projekts formuliert. In der ausleitenden Sequenz überwiegen lexikalische Elemente aus den Bereichen Haushalts- sowie Gebäudepolitik.

### 3. Fazit

Als zukünftiger Standort der vorausgesetzten komplementären Relation europäischer Geschichte und der kritischen Auseinandersetzung mit Gegenwartsfragen wird das Haus der Europäischen Geschichte in den untersuchten Redetexten vor dem Hintergrund der Haushaltsdebatte primär aus haushaltspolitischer Perspektive diskutiert. Die Abgeordneten als Textemittenten verwenden hierbei eine sachgebundene Sondersprache, die als Verbund aus öffentlicher Sprache, politischem Institutionsvokabular, spezifischer EU-Lexik, Elementen der Parlamentssemiotik und -proxemik sowie Fachsprachenpluralitäten betrachtet werden kann, unter denen insbesondere die Sparten Haushaltspolitik, Gebäudepolitik sowie Management gegenüber konzeptionell-inhaltlichen und kulturellen Elementen dominieren.

### LITERATURVERZEICHNIS

- Burkhardt A. (2003), *Das Parlament und seine Sprache. Studien zu Theorie und Geschichte parlamentarischer Kommunikation*, Tübingen.
- Dieckmann W. (1981), *Politische Sprache. Politische Kommunikation. Vorträge. Aufsätze. Entwürfe*, Heidelberg.
- Klein J. (1989), *Wortschatz, Wortkampf, Wortfelder in der Politik*. In: Klein J. (1989), *Politische Semantik. Beiträge zur politischen Sprachverwendung*, Opladen, S. 3–50.
- Klein J. (2000), *Textsorten im Bereich politischer Institutionen*. In: Brinker K. et al. (Hrsg.), *Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*, I. Halbband, Berlin, New York, S. 732–755.

- Makowski J. (2012), *Euroabgeordneter als Beruf. Zu den Textemittenten der politischen Textsorte, Abgeordnetenrede im Europäischen Parlament aus text-, sozio- und politolinguistischer Sicht*. In: Kaczmarek D., Makowski J., Michoń M., Weigt Z. (Hrsg.), *Felder der Sprache – Felder der Forschung. Sprache – Kommunikation – Kompetenzen*, Łódź, S. 156–174.
- Makowski J. (2013), *Die Abgeordnetenrede im Europäischen Parlament. Korpusgestützte textsortenorientierte Analyse deutschsprachiger Wortmeldungen in den Plenardebatten des Europäischen Parlaments*, Łódź.
- Mikołajczyk B. (2004), *Sprachliche Mechanismen der Persuasion in der politischen Kommunikation. Dargestellt an polnischen und deutschen Texten zum EU-Beitritt Polens*, Frankfurt a.M.

## ANHANG

### Plenardebatte: Dienstag, 8. März 2011 – Straßburg Leitlinien für das Haushaltsverfahren 2012 – sonstige Einzelpläne (Aussprache)<sup>12</sup>

**(T01) Monika Hohlmeier** – Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zunächst einmal möchte ich meinem Bedauern und meiner Kritik Ausdruck verleihen, dass weder der Generalsekretär des Parlamentes noch die zwei zuständigen Vizepräsidenten für das Parlament anwesend sind, weil wir das normalerweise von der Kommission entsprechend erwarten, dass das der Fall ist, also sollte man es von unseren Spitzen ebenso erwarten.

Als Zweites darf ich das Thema Gebäudemanagement ansprechen. Ich freue mich darüber, dass das Projekt KAD in Luxemburg vorangeht und dass man anscheinend die Kosten im Griff hält bzw. das einhält, was man sich davon versprochen hat. Es sollten Effizienz- und Synergiegewinne durch die Zusammenführung des Personals geschafft werden als auch eine Verringerung der jährlichen Kosten, wenn KAD einmal steht, dadurch, dass wir acht Dependancen aufgeben. Dieses Ziel muss unbedingt eingehalten werden, da wir dieses Geld zum Teil für andere Dinge dann auch benötigen, wie der Kollege Fernandes ausgeführt hat.

Das Haus der europäischen Geschichte halte ich für ein wesentliches Projekt, da es sehr viele Besucher haben wird, die dann letztendlich einmal auch Sinn, Ziel und Zweck und Historie auch der Europäischen Union im Zusammenhang und vor dem Hintergrund der europäischen Geschichte vor Augen geführt bekommen, und das in sehr guter Art und Weise.

Als Drittes hätte ich die deutliche Bitte, dass man das Personal von Luxemburg aus nach Brüssel verlagert, das sehr häufig in Brüssel arbeiten muss und deshalb ständig hin- und herreist, und die Abgeordneten deshalb auch Schwierigkeiten haben. Das betrifft nur einige wenige Teilbereiche und da sollten doch der Effizienz wegen auch über eine Verlagerung nachgedacht werden dürfen.

Als Drittes halte ich es für sehr gut, dass das Europäische Parlament moderat ausweitet. Dies sollte aber kein Grund für den EAD sein, massive Ausweitungen vorzunehmen, weil andere wenig Ausweitungen vornehmen. Ich glaub', alle Institutionen sind

<sup>12</sup> <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20110308&secondRef=ITEM-006&format=XML&language=DE> (22.08.2013).

aufgerufen, sich entsprechend am Riemen zu reißen in wirtschaftlich finanziell schwierigen Zeiten!

**(T02) Alexander Alvaro** – Herzlichen Dank Frau Präsidentin und herzlichen Dank an den Kollegen Fernandes für diesen hervorragenden Bericht. Ich glaube, wesentliche Prinzipien guter Haushaltsführung sind Effizienz, Sparsamkeit und der verantwortungsvolle Umgang mit Mitteln, die uns zu getreuen Händen übergeben worden sind. Was allerdings in allen Haushaltsverhandlungen auftaucht und was wir auch hier wieder verhindern müssen, ist, dass neue Begehrlichkeiten entstehen, man auch an alten Dingen festhalten möchte, und ich glaube da müssen wir unterscheiden, wo sind die Begehrlichkeiten und wo sind die Notwendigkeiten.

Notwendigkeiten sind sicherlich die im Vertrag von Lissabon oder aus Konsequenz Vertrags von Lissabon angesprochenen Stellenausbau, Stellenerhöhungen. Und da muss einfach darauf geachtet werden, dass wir dann einen gleichgewogenen Ausgleich haben wenn's um die Stellen in Fraktionen und Ausschüssen und die Stellen der Verwaltung geht. Umso besser wäre es, dass der von der Kollegin angesprochene Generalsekretär hier wäre, um sich das auch so anzuhören. Neue Abteilungen – vom Kollegen Vaughan angesprochen – sind in der Form nicht notwendig [sic], wenn wir die Synergieeffekte dieses Hauses vernünftig nutzen würden. Wir haben überall kompetente Köpfe in den einzelnen Generaldirektionen, bin mir sicher, dass wir die auch vernünftig zusammenführen können.

Bei dem Haus der Geschichte, bei der ich hier Kollegin Hohlmeier zustimme, muss man gleichwohl darauf achten, dass solch ein Projekt auch einen Businessplan hat. Es ist hier nicht ja ein Wunschkonzert, bei dem jeder das bekommt, was er möchte, sondern es muss auf Mitteln und vernünftiger Haushaltsführung basieren.

Abschließend möchte ich nur sagen, dass wir nicht den Fehler machen sollten, in die Investitionen in die Zukunft zu verzichten aufgrund falscher Sparsamkeit. Was wir jetzt investieren, z.B. in IT-Mittel, kann uns durchaus in den nächsten Jahren eine Menge an Ersparnissen bringen, insofern Sparsamkeit an und für sich ist noch kein Wert. Es muss auch Sinn haben und mit Blick auf die Zukunft vernünftig sein. Herzlichen Dank.

**(T03) Helga Trüpel** – Frau Präsidentin, Herr Kommissar Lewandowski, liebe Kolleginnen und Kollegen! Es geht um den Parlamentshaushalt 2012 und ich möchte aus „Grüner“ Sicht betonen, es geht darum, die richtige Balance zu finden zwischen begrenzten und gerechtfertigten Zuwächsen, die vor allem aus den neuen Kompetenzen des Lissabon-Vertrags resultieren, es geht aber genauso gut um Selbstdisziplin und Selbstbeschränkung in Zeiten knapper öffentlicher Mittel. Der Parlamentshaushalt ist nach außen auch immer so etwas wie die Visitenkarte des Europäischen Parlaments und auch eine symbolische Frage: Wie gehen wir mit der Austeritätspolitik – den Notwendigkeiten dieser – in Bezug auf uns selber um?

Herr Fernandes nimmt nun zwei Vokabeln wie Konsolidierung und Containment, Selbstbegrenzung in den Mund. Was ich bisher wenig gehört habe, sind reale Vorschläge, wo er denn kürzen will und wo Mittel zurückgeschraubt werden. Ja, richtig ist es, mehr Effizienz in der Parlamentsverwaltung einzuklagen, auch aus meiner Sicht gibt es da einiges zu tun.

Jetzt zum Haus der europäischen Geschichte: Konzeptionell bin ich sehr dafür! Aber genauso richtig ist, dass es klare Businesspläne geben muss. Und wenn man eine solche Priorität will – sage ich auch insbesondere nochmal in Bezug auf Herrn Fernandes –, dann muss man aber auch bereit sein, wenn man denn dieses Wort Selbstdisziplin und Konsolidierung wirklich ernst nimmt, auch Kürzungsvorschläge an anderer Stelle zu machen.

Da, wo es Prioritäten gibt, weil man sie politisch will, muss es dann eben auch „Posterrioritäten“ geben, wenn man zu einem Konsolidierungsbudget kommen möchte. Es Konsolidierung zu nennen und dann nicht zu solchen Vorschlägen zu kommen, ist falsch! Nur dann wird die Sache rund, wenn man eben bereit ist – gerade bei neuen Prioritäten –, auch zu sagen, wo es zu Kürzungen kommen soll. Das meine ich mit Visitenkarte des Europaparlaments: wie gesagt, begrenzte Zuwächse, aber auch klare Selbstbegrenzung. Vielen Dank.

**(T04) Jens Geier** – Frau Präsidentin, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen und Kollegen! Natürlich müssen wir darüber reden, welche Kosten in diesem Haushalt nicht entstehen sollten oder eingespart werden sollten. Aber ich möchte Sie alle miteinander doch recht herzlich bitten, diese etwas reflexhafte Diskussion über die Agenturen etwas zu versachlichen. Warum? Weil zunächst mal der Haushaltskontrollausschuss diese Debatte permanent führt und auch darauf aufmerksam macht, wie wir die Zusammenarbeit der Agenturen und die Amtsführung der Agenturen verbessern können. Weil wir noch in diesem Jahr einen Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofs zu den Agenturen erwarten und dann zu dieser etwas reflexhaften Diskussion wie sie im Moment geführt wird dann doch eine etwas deutlich sachlichere Grundlage haben darüber, wie die Agenturen geführt werden und was wir möglicherweise an diesen Einsparungen machen können.

Bei den Einsparungen komme ich eigentlich gerade zum nächsten Standpunkt, bzw. zum nächsten Stichwort, das ist die Gebäudepolitik. In der Tat können wir, wenn es um die Gebäude der Europäischen Union geht, sicherlich Ressourcen heben. Ich persönlich hab' meine großen Zweifel, ob es wirklich sinnvoll ist, am Arbeitsort Brüssel weitere Gebäude für das Europäische Parlament zu erstehen, weil das eigentlich in der Strategie nur dann Sinn macht, wenn die Immobilienpreise in Brüssel kontinuierlich steigen. Der Markt gibt es aber im Moment nicht her. Und wenn wir erkennen, dass der Markt keine steigenden Immobilienkosten zeigt, dann ist die Option, zu mieten statt zu kaufen, tatsächlich eine vernünftige, erst recht, wenn wie mit offenen Augen durch das Europaviertel gehen und sehen, wie viel Büroraum in der Umgebung zur Miete tatsächlich zur Verfügung steht.

Und das führt mich zum europäischen Haus der Geschichte. Hier muss dringend eine größere Legitimität her, weil, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich finde es bisher unzureichend, dass alle Initiativen, die auf die Einrichtung dieses europäischen Hauses der Geschichte zurückgehen, lediglich auf Beschlüssen des Präsidiums dieses Hauses beruhen und noch keine demokratische Legitimität haben. Das sollte sich ändern, und vor allen Dingen so ändern, dass wir wissen, wie die Betriebs- und die Folgekosten dieser Institution gedeckt werden können. Danke schön.

**Plenardebatte: Dienstag, 5. April 2011 – Straßburg**  
**Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2012**  
**Einzelplan I – Parlament (Aussprache)<sup>13</sup>**

**(T05) Monika Hohlmeier** – Der Parlamentshaushalt 2012, liebe Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, Herr Berichterstatter, steht natürlich vor wirtschaftlich und finanziellen schwierigen Zeiten. Deshalb halte ich es für positiv, dass wir in den

---

<sup>13</sup> <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20110405&secondRef=ITEM-011&format=XML&language=DE> (22.08.2013).

grundlegenden Leitlinien uns darauf verständigt haben, auch unseren Haushalt im Parlament sorgfältig vor dem Hintergrund nicht zu starker Steigerungen als auch letztendlich nur einen Ausgleich der maximal der Inflationsrate vorzunehmen. Ich halte auch das Ziel, das von meinem Kollegen Fernandes genannt worden ist in Bezug auf die Jugend, für ein sehr wichtiges Ziel, denn uns war als Parlament besonders wichtig im letzten Haushaltsentwurf, dass die Jugend mehr Geld... oder der Jugend mehr Geld zur Verfügung gestellt werden sollte als dies bisher der Fall ist, weil letztendlich gerade junge Menschen, die ohne Arbeit sind oder junge Menschen, die besonderer Unterstützung bedürfen, auch von europäischer Seite Unterstützung erfahren sollten, und deshalb halte ich die zusätzlichen 100 Millionen für einen sehr positiven Ansatz.

Ich möchte aber als Berichterstatterin für Gebäude im Besonderen auch einen Blickwinkel werfen darauf, dass ich es für besonders wichtig halte, dass wir bei den Gebäuden eine besonders effi... große Effizienz in Bezug auf die Finanzierung und auch auf eine sorgfältige Überwachung der Finanzlage behalten. In dem Zusammenhang halte ich es für richtig, dass Mittel, die nicht verwendet werden können im Laufe des Jahres im Parlamentshaushalt, im Besonderen dafür verwendet werden sollen, möglichst kostengünstig Zinsen zu vermeiden und in diesem Zusammenhang auch dafür Sorge zu tragen, dass die Gelder nicht in einem so genannten „Dezember-Fieber“ noch ausgegeben werden, sondern dann dafür verwendet werden, Gebäude schneller und kostengünstiger abzufinanzieren. Beim Haus der Europäischen Geschichte werden wir gemeinschaftlich darauf achten, dass das Betriebskonzept noch einmal sorgfältig überprüft wird und dass im Besonderen auch im Bereich des Baus eine sorgfältige Kostenüberwachung stattfindet und dass vor allem eine ordnungsgemäße Haushaltsvorlage auch nach der Gebäudevorlage entsprechend nach einer Notifizierung gemäß Artikel 179 3 stattfinden wird. Herzlichen Dank.

**(T06) Helga Trüpel** – Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! Es ist richtig, dass in diesen ökonomisch schwierigen Zeiten auch das Europaparlament einen Beitrag leisten muss bereit zu sein, zu Selbstbegrenzung und Selbstdisziplin, auch wenn wir immer noch mit einer Aufbauarbeit für unsere eigene Institution beschäftigt sind und mit dem Lissabon-Vertrag neue Kompetenzen bekommen haben. Ich teile die Einschätzung meiner Vorredner, dass es gut war, dass wir die Haushaltsvoranschläge des Präsidiums, die mit 5,2% wirklich überzogen waren, runterverhandelt haben auf einen Zuwachs von 2,3%. Aber ich betone, es handelt sich ja immer noch um Zuwächse, wenn auch wahrscheinlich unter der Inflationsmarke, aber es sind ja nicht wirklich Einsparungen, es ist nur eine Reduktion von Zuwächsen, und diese Ehrlichkeit sollte man haben, die Dinge auch wirklich so zu benennen, wie sie sind.

Zum Haus der Europäischen Geschichte möchte ich sagen: Konzeptionell teilt meine Fraktion mehrheitlich diesen Ansatz eines Services für die Bürger Europas, dass sie sich informieren können über unsere Geschichte nach 1945. Aber das bedeutet natürlich auch, dass man einen Business-Plan braucht und dass alle Konditionen, die wir jetzt mehrheitlich formulieren für die Abstimmung morgen, dass die auch eingehalten werden. Nur dann kann man eine Haushaltspolitik der Verantwortung, der Wahrheit und der Klarheit machen. Das heißt aber auch: Wenn man diese neue Priorität will – ist immerhin ein Investitionsvolumen von 60 Millionen Euro in den nächsten Jahren –, muss man aus Grüner Sicht auch bereit sein, an anderen Punkten wirklich zu sparen und nicht nur Zuwächse

zu begrenzen. Zum Beispiel kann man bei Flügen innerhalb der Europäischen Union, unterhalb von vier Stunden, unserer Meinung nach auf Business-Flüge verzichten. Das würde einiges an Euros einsparen und stattdessen mehr Fahrräder hier in Straßburg für die Mitarbeiter und uns zur Verfügung stellen.

Eine letzte politische Bemerkung zu dem politischen Trick mit der Umfirmierung der Mittel für Jugendarbeit. Natürlich auch wir Grünen möchten mehr Geld für Jugendarbeit ausgeben. Das ist aber ein Teil des Kommissionshaushalts, daher gehört es hin. Wenn man nämlich jetzt aus dem EP-Haushalt diese Summe für Jugend wegnimmt, dann nimmt man sie zum Beispiel der neuen Agentur für Finanzaufsicht und auch für Lebensmittelsicherheit weg. Wollen wir das wirklich? Ist es das, was dieses Haus als Signal an unsere Bürger geben möchte? Nein, das ist eine falsche Entscheidung. Wir müssen diese Agenturen, die für eine richtige Regulierung eintreten, arbeitsfähig und stark machen und im Kommissionshaushalt die Gelder für die Jugendarbeit zur Verfügung stellen. Das wäre ein richtiger politischer Ansatz. Danke schön.

**(T07) Angelika Werthmann** – Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dass das EP angesichts der derzeitigen, nach wie vor anhaltenden Strukturkrise in unseren Mitgliedsländern seinen Haushalt für das Jahr 2012 mit Bedacht budgetiert, ist hervorzuheben. Aufgaben und Ausgaben aller Institutionen nehmen durch die EU-Erweiterung, Lissabon-Vertrag und neue Aktivitäten kontinuierlich zu. Dennoch, Sparsamkeit ist oberstes Gebot.

Es ist somit folgerichtig, dass das Parlament im Personalbereich einen Konsolidierungskurs verfolgt und die Ausgaben bei Parlamentsbetrieb, Missionen und Dienstreisen reduziert. Ich unterstütze insbesondere den Vorschlag des Generalsekretärs, die Umweltpolitik unseres Hauses weiter fortzusetzen. Ich hebe hervor, dass sich das EP in diesem Haushaltsentwurf zu einer konstanten und gleichmäßigen Unterrichtung der europäischen Bürger und Bürgerinnen bekennt.

Das Haus der Europäischen Geschichte findet inhaltlich viel Zustimmung. Daher ist es zu begrüßen, dass nunmehr auch die Haushaltsbehörde über das Projekt informiert wurde. Auch hier mahne ich eine massive Reduzierung der Kosten an und erwarte volle Transparenz in allen Punkten. Danke schön.

**(T08) Jens Geier** – Herzlichen Dank, Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn ich der Debatte so folge, wenn es um das Haus der Europäischen Geschichte geht, dann scheint es ja nur zwei Sorten von Abgeordneten zu geben: die Haushälter, die hier heute dieser Debatte beiwohnen, die dieses Projekt überwiegend kritisch sehen, und alle anderen, die das inhaltlich ganz in Ordnung finden. Das Schlimme daran ist, dass auf der Frage des Hauses der Europäischen Geschichte so verschiedene Süppchen gekocht werden, die eigentlich mit dem Haus selber gar nichts mehr zu tun haben. So meldet der *Daily Telegraph* heute, die interessante Zahl, dass ihm Dokumente vorlägen, dass die Kosten dieses Hauses mittlerweile auf die sicherlich astronomische Summe von 137 Millionen Pfund angewachsen wären. Ich kann von hier aus den *Daily Telegraph* nur einladen, dem Haushaltsausschuss mal diese Dokumente zuzuleiten und die Transparenz, die die Presse sonst von den Abgeordneten verlangt, mal selber walten zu lassen. Ich würde diese Dokumente sehr, sehr gerne prüfen, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Macht dieses Projekt Sinn? Ja, inhaltlich macht es natürlich Sinn, darauf hinzuweisen, was die Europäische Union und die europäische Integration für das Leben der Menschen

bedeutet hat. Muss ein Parlament ein Museum betreiben? Nein, sicherlich nicht. Deshalb gibt es auch für die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament für dieses Projekt zwei klare Leitplanken. Das eine ist: Wir wollen einen Businessplan für dieses Projekt haben. Das zweite ist: Wir wollen die Folgekosten, d.h. auch die künftige Trägerschaft dieses Hauses klar geklärt haben. Und ein Drittes kann man hinzufügen: Wir sollten Doppelungen inhaltlicher Art zwischen dem Infocenter und dem Haus der Europäischen Geschichte vermeiden. Danke schön.

*Jacek Makowski*

**HOW MUCH DOES HISTORY COST? “THE HOUSE OF EUROPEAN HISTORY” IN  
THE PLENARY DEBATES OF THE EUROPEAN PARLIAMENT ON THE EUROPEAN  
UNION BUDGET FOR 2012 ON THE LEXICAL LEVEL**

(Summary)

As a cultural institution for debate on European history, the House of European History in Brussels is a perfect example for the complementary relation between history and the present, since its main aim, as it is being claimed, “gives visitors the opportunity to learn about European history and to engage them in critical reflection about its meaning for the present day”.

The main focus of the article is the analysis of the speeches of German and Austrian MPs presented in the plenary debates of the European Parliament in spring 2011 on the expenditures on the building, in which the House of the European History is to be established. The focus of the analysis lies on the lexical level in order to prove the typical aspect of the political language in the European Parliament, which is the special mixture of various specialist languages.

**Key words:** European Parliament, political language, history, specialist languages, lexis.